



3

9.h taT Studiobühne Stadttheater Gießen
mit Studierenden der HTA

Fratzenfisch

Die MonsterMusicPickelShow

Inszenierung: Andreas Mihan (Alumnus ATW) Bühne und

Kostüme: Teresa Rinn (Alumna HfG Offenbach) Dramaturgie:

Cornelia von Schwerin Luca: Gunnar Seidel Rosa, Eiterfee und

Andere: Eva Anna Kessler (ATW) Musiker: Michael Nils

Weishaupt (ATW)

Aufstehen. Frühstück. Tasche packen. Raus. Raus? In die

Welt? Voller Monster? Mit schiefen Blicken und alten

Gesichtern? Mit steifen Hälsen und falschem Grinsen? Stell dich

nicht so an! Kauf dir ne Hose! Sind das Pickel!?

AAAAHHHHHHHHH! Bis gestern war doch alles gut! Mama,

Papa, große Ferien! Und jetzt? Geh ich durch die Stadt und ...

Warum glotzt ihr so!? WARUM GLOTZT IHR SO!? Ha! Wenn

ich einen Unfall hätte! Oder Krebs! Oder ... Ich kauf mir jetzt

einfach ein Eis! – Ein Stück über plötzliche Veränderungen, das

Andreas Mihan in Zusammenarbeit mit Teresa Rinn und Gunnar

Seidel für das Gießener Stadttheater entwickelt.



3

11h taT Studiobühne Stadttheater Gießen
mit Studierenden der HTA

Fratzenfisch

Die MonsterMusicPickelShow



4

18.30h Landungsbrücken Frankfurt
mit Studierenden der HTA

RUTHNOTRUTHNORUTHNOTRUTH

Eine audiopoetische Installation + Lesung/Performance Nach
Motiven des biblischen Buches Ruth.

Von und mit: Hannah-Hanbiel Choi, Andrea Geißler, Tobias
Hagedorn, Antonia Hilsberg, Alrun Hofert, Anne Kapsner,
Marlen Katz, Verena Katz, Monja Lalotra, Meike Weigel und
Milena Wichert.

Eine Schlaufe durchschneidet zwei Orte, eine zweite, kleinere
schneidet nur den einen Ort, eine Gerade verbindet beide Orte
in einer Linie. Solchermaßen verlaufen die Lebens- und
Migrationswege dreier Frauen; Orpa, die Frau der kleineren
Schlaufe erzählt ihre Geschichte in Abwägung der anderen
Linien. Warum hat sie sich zur Umkehr entschlossen und den
zweiten Ort nie erreicht? Orpa steht zwischen Noomi und Ruth,
die aus ihrem biblischen Narrativ heraus feministische Themen
vorgaben; Orpa ist die Unerzählte, die Rückenkehrende.

Elektroakustische Musik reflektiert Motive und Materialien der
Erzählung und verändert ihr Spektrum. In der Performance ist
Opas Erzählung eine Struktur aus Text und musikalischen
Einschlüssen, nach dem Verklängen von Sprache und Ton wird
es sich auflösen wie ihre Anwesenheit im biblischen Text. Vita
Sackville-West hatte einst einen Garten angelegt, den sie ihrem
Sohn Nigel Nicholson vermachte. Entgegen Vitas Wunsch
befindet sich der Garten heute im Besitz der britischen

Verwaltung. Vitas Freundin Virginia Woolf machte sich nichts aus geordneten Gärten und Vitas riesenhaften Elchhunden. Sie fragte danach, wie Frauen sich einen eigenen Raum nehmen und wie sie sich in die literarische Tradition einschreiben oder ihr etwas entgegensetzen können. Was heißt es, einen eigenen Raum zu haben - in früheren Zeiten und heute? Eine autobiografische Reflexion berichtet von eigenen, kindlichen Freiräumen in einem Garten, zu dem es später wegen eines Erbstreits keinen Zugang mehr gibt, in Auslegungen des Buches Ruth werden andere Konflikte zwischen patriarchalem Erbe und feministischer Tradition ausgesprochen. Ihr teils verschobenes, teils verzahntes Verhältnis zueinander begleitet den Weg, der in Schlaufen zur Geschichte von Orpa führt. Das Nachdenken ist dabei nur noch als audiopoetische Erinnerung am Wegesrand der Installation aufbewahrt.

5

11h Staatstheater Karlsruhe - Insel
mit Schauspielstudierenden
Fucking Åmål

nach dem Film von Lukas Moodysson

Mit Katharina Breier Yasemin Cetinkaya Anabel Möbius (4. Jahr Schauspiel) Louisa Zander Felician Hohnloser Sebastian Reich
Regie Ulrike Stöck Bühne & Kostüme Nadia Fistarol Musik Udo Koloska Dramaturgie Annalena Schott Theaterpädagogik Anne Britting

Åmål – ein schwedisches Kuhdorf, in dem nichts los ist. Wer hier aufwächst, erfährt von Trends erst, wenn sie schon vorbei sind. Schule, Partys, Knutschen, Schule – immer dasselbe, die engen Grenzen scheinen niemanden zu stören, niemanden außer Elin. Bei allen beliebt, langweilt sie sich zu Tode. In der Hoffnung auf Abwechslung überredet sie ihre Schwester, zur Geburtstagsparty der Außenseiterin Agnes zu gehen. Was Elin nicht ahnt: Agnes ist heimlich in sie verliebt. Und die Nacht wird zu einem Abenteuer, das Elin's ödes Leben völlig auf den Kopf stellt. Der Film Fucking Åmål von Lukas Moodysson erreichte mit der Geschichte von einer lesbischen Liebe zweier Mädchen auf dem Weg des Erwachsenwerdens Kultstatus.

**BAJISCHES
STAATS
THEATER**
KARLSRUHE

T Hessische
Theaterakademie


Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

5

19.30h Oper Frankfurt
DIE SACHE MAKROPULOS

Exkursionsreihe "HTA Theater treffen"

Oper Frankfurt

Den Tod nicht mehr fürchten zu müssen, mutet auf den ersten Blick wie eine göttliche Gnade an. Emilia Marty hingegen schwebt zwischen Fluch und Segen: Nach einer 337 Jahre dauernden Existenz auf Erden naht das Ende ihrer Tage. Um jeden Preis möchte E. M. die Formel für ein lebensverlängerndes Elixier erneut in ihren Besitz bringen, selbige hatte sie einst ihrem Liebhaber Ferdinand Prus anvertraut. Sie schreckt vor nichts zurück, wähnt sie sich doch fast am Ziel. Die Hauptfigur in Janáčeks zynischer Oper Die Sache Makropulos trägt komödiantische wie groteske Züge. Anhand von Emilia Marty alias Ellian McGregor alias Eugenia Montez alias Elina Makropulos verhandelt der Naturfreund Janáček die utopische Frage nach den Vorzügen sowie den Konsequenzen der Unsterblichkeit. Mit ihrer realistischen Interpretation tragen der britische Regisseur Richard Jones und sein Bühnenbildner Antony McDonald sowohl der Faszination wie auch der Ablehnung gegenüber dem lebensverlängernden Mittel Rechnung. Janáčeks charakteristische Klangsprache kommt in diesem in Musik gesetzten Theaterstück zur vollen Entfaltung und verleiht Emilia Martys tragischer Zwangssituation eine hohe Plastizität.

Oper Frankfurt

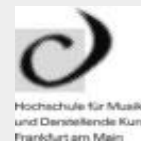
5

19.30h

Kleiner Saal, HfMDK
Gesang/Musiktheater**Szenischer Abend der Gesangsabteilung**

Studierende der Gesangsabteilung der HfMDK
Auch in diesem Jahr präsentieren Studierende der Gesangsabteilung zum Semesterabschluss ihre Arbeiten an Szenen aus einem breiten Spektrum des musikalischen Repertoires von der Oper bis zum Musical. Die szenischen Arbeiten wurden im Verlauf des Semesters von den Dozenten: Jörg Behr, Georgios Kapoglou, Prof. Jan-Richard Kehl, Alexander von Pfeil mit den Studierenden des Masters und des 4. Studienjahres Bachelor erarbeitet. Erstmals sollen die Szenen mit einem kleinen Instrumentarium aufgeführt werden. Die musikalische Gestaltung liegt dabei in den Händen unseres neuen Professors Günther Albers.

Ausführende: Studierende der HfMDK-Gesangsabteilung
Musikalische Leitung: Prof. Günther Albers
Szenische Gesamtleitung: Prof. Jan-Richard Kehl
Ausstattung: Andreas Wilkens

**5**

19.30h

Großer Saal der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
Frankfurt
mit Schauspielstudierenden**UNGEHEUER REGIEREN**

Szenisches Vordiplom mit dem zweiten Jahrgang Schauspiel
unter der Leitung von Werner Wölbern
Besetzung: Altine Emini Nicolai Gonther Sophia Hahn Julian von
Hansemann Hans-Christian Hegewald Burak Hoffmann Johanna
Miller Lea Zehaf

Unter der Leitung von Prof. Werner Wölbern Spielfassung:
Angela Obst Chorarbeit: Prof. Silke Rüdinger Choreographie
Kampfszene: Annette Bauer Bühne/Kostüme: Rahel Seitz
Sophokles/ Euripides: Ödipus/ Die Phönizierinnen/ Antigone Ein
Fluch hält die antiken Stücke "Ödipus", "Die Phönizierinnen" und
"Antigone" zusammen, der das herrschende Geschlecht von
Theben, die Labdakiden, auslöschen wird. Am Anfang steht ein
Mensch, der handelnd schuldig wird - seine ganze Familie muss
dafür zahlen, die Götter fordern es. Ein Kind wird verletzt
ausgesetzt, ein Sohn wird seinen Vater ermorden und mit der
Mutter schlafen, zwei Brüder werden sich gegenseitig
umbringen, ihre Schwester wird sich töten - und inmitten all der
Toten bildet sich im Blut das moderne Ich heraus, alleingelassen
von den Göttern, schuldig und frei.

**5**

20h

taT Studiobühne Stadttheater Gießen
mit Studierenden der HTA**Demut vor deinen Taten Baby**

Schauspiel von Laura Naumann
Inszenierung: Wolfram J. Starczewski
Bühne und Kostüme: Lukas Noll
Dramaturgie: Cornelia von Schwerin
Regieassistent und Abendspielleitung: Isabella Roumiantsev
(HfMDK, Regie)

Auf einer Flughafentoilette werden Lore, Mia und Bettie von
einer Terrorwarnung überrascht. Ein herrenloser Koffer löst
Alarm aus und die drei Frauen fürchten um ihr Leben. Der
Terrorverdacht erweist sich jedoch als unbegründet und dass
die drei jungen Frauen überlebt haben, erfüllt sie mit solcher
Euphorie und Freude, dass sie dieses Gefühl auch an andere
Menschen weitergeben wollen. Also simulieren sie Anschläge in
Diskotheken und Supermärkten und ihr Plan scheint tatsächlich
aufzugehen. Der 1989 geborenen Dramatikerin Laura Naumann
ist ein Erfolgsstück über die Generation 20+ gelungen: Rasant,
provokativ und äußerst amüsant.



5

20h Gallus Theater Frankfurt
 von/mit ZuKT Studierenden
Wintertanzprojekt 2016
 Studiengang Zeitgenössischer und Klassischer Tanz,
 Hochschule für Musik und Darstellende Kunst

ZuKT ist immer für Überraschungen gut und macht Lust auf Tanz. Seit 15 Jahren – lockt das ZuKT_Wintertanzprojekt tanzbegeisterte Menschen ins Gallus Theater, die bereit sind, sich immer wieder von der unbändigen Bewegungslust der jungen Tänzerinnen und Tänzer anstecken zu lassen und ihnen auf ihren künstlerischen Exkursionen in unterschiedlichste Bewegungswelten zu folgen. Neu zu entdecken und zu erleben im Wintertanzprojekt 2016 sind Choreographien von Luc Dunberry (Sasha Waltz & Guests) und Roberto Castello (Italien). Beide haben zum ersten Mal mit ZuKT Studierenden gearbeitet. Ein neues Stück von Marguerite Donlon - „AND...“ ist der ZuKT Beitrag für die 5.Biennale Tanzausbildung, die vom 15.-21. Februar in Köln stattfinden wird. Außerdem neue Choreographien von Jean-Hugues Assohoto und Dieter Heitkamp sowie studentische Eigenarbeiten. Durch die Arbeit mit vielen verschiedenen Choreographen haben die Studierenden Gelegenheit, die zahlreichen Facetten ihrer künstlerischen Gestaltungsfähigkeit spielerisch auszuloten – dynamisch, präzise, achtsam, bestechend, forsch!



6

19.30h Großer Saal der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
 Frankfurt
 mit Schauspielstudierenden
UNGEHEUER REGIEREN
 Szenisches Vordiplom mit dem zweiten Jahrgang Schauspiel
 unter der Leitung von Werner Wölbern



6

20h Gallus Theater Frankfurt
 von/mit ZuKT Studierenden
Wintertanzprojekt 2016
 Studiengang Zeitgenössischer und Klassischer Tanz,
 Hochschule für Musik und Darstellende Kunst



7

16h Schauspiel Frankfurt
 mit Schauspielstudierenden
Der zerbrochne Krug
 Heinrich von Kleist
 Regie Oliver Reese

Besetzung Martin Rentzsch, Max Mayer, Nico Holonics, Bettina Hoppe, Carina Zichner, Mitglied des SCHAUSPIELstudio Lukas Rüppel, Constanze Becker, Anica Happich (HfMDK Schauspiel)
 Was lässt sich in Gedanken nicht erfinden? Zwei Stücke über Justiz. Ein Lustspiel aus dem Jahre 1811 und ein neuer Theatertext von 2014. Zwei Stücke, die unter anderem nach dem Vertrauensverhältnis zwischen modernem Staat und seinen Bewohnern fragen. Zwei Autoren, die sowohl um die Zerbrechlichkeit dieses Verhältnisses wissen wie auch darum, was bei einem tatsächlichen Bruch auf dem Spiel steht – Heinrich von Kleist und Ferdinand von Schirach.

In Kleists tragisch-komischem Stück »Der zerbrochne Krug« liegt nicht nur der nämliche, sondern auch die Welt in Scherben. Das Stück entstand in den Jahren 1802 bis 1811, im Zeitraum der napoleonischen Kriege. Europa war ein einziger Krisenherd. Richter Adam missbraucht in dieser Situation nicht nur sein Amt, sondern auch das Vertrauen von Eve. Um sie sich in ihrem Zimmer gefügig zu machen, verspricht er, ihren Verlobten



Ruprecht vom Kriegsdienst zu befreien. Von Mutter Marthe überrascht, flüchtet der Fremde unerkannt durch das Fenster und zerbricht dabei den Krug. Marthe hat Ruprecht im Verdacht. Nun soll Richter Adam den Fall klären und sitzt dabei ungewollt über sich selbst zu Gericht. Mittels eines sprachlichen Feuerwerks an Doppel und Vieldeutigkeit, dichtem Wortwitz und manipulativen Strategien verstrickt Kleist seine Hauptfigur in ein Lügengespinnt, lässt sie zappeln im Netz einer Sprache, die verschleiern soll und gleichzeitig enthüllt. Das gesamte Gerichtswesen sowie sein Kontrollsystem erscheinen im »Krug« als äußerst fragwürdige Angelegenheit. Welche Auswirkungen hat das auf Einzelschicksale und das Zusammenleben aller?

7

19.30h

Kleiner Saal, HfMDK
Gesang/Musiktheater

Szenischer Abend der Gesangsabteilung

Studierende der Gesangsabteilung der HfMDK
Auch in diesem Jahr präsentieren Studierende der Gesangsabteilung zum Semesterabschluss ihre Arbeiten an Szenen aus einem breiten Spektrum des musikalischen Repertoires von der Oper bis zum Musical. Die szenischen Arbeiten wurden im Verlauf des Semesters von den Dozenten: Jörg Behr, Georgios Kapoglou, Prof. Jan-Richard Kehl, Alexander von Pfeil mit den Studierenden des Masters und des 4. Studienjahres Bachelor erarbeitet. Erstmals sollen die Szenen mit einem kleinen Instrumentarium aufgeführt werden. Die musikalische Gestaltung liegt dabei in den Händen unseres neuen Professors Günther Albers.

Ausführende: Studierende der HfMDK-Gesangsabteilung
Musikalische Leitung: Prof. Günter Albers
Szenische Gesamtleitung: Prof. Jan-Richard Kehl
Ausstattung: Andreas Wilkens



7

19.30h

Großer Saal der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
Frankfurt
mit Schauspielstudierenden

UNGEHEUER REGIEREN

Szenisches Vordiplom mit dem zweiten Jahrgang Schauspiel
unter der Leitung von Werner Wölbern



7

20h

Gallus Theater Frankfurt
von/mit ZuKT Studierenden

Wintertanzprojekt 2016

Studiengang Zeitgenössischer und Klassischer Tanz,
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst



10

15h

Schauspielstudio der Hochschule, Raum A 329
mit Schauspielstudierenden

Monologvorspiel des dritten Jahrgang Schauspiel

Felix Bold, Alrun Hofert, Niklas Hugendick - Braasch, Isabella Knöll, Gesa Köhler, Paula König, Cennet Voss, Tim Werths und Robert Will

Neun Studierende spielen mehr als zehn Monologe, der Klassik und der Gegenwartsdramatik, erarbeitet mit acht verschiedenen Rollenlehrern und Schauspielern unseres Ausbildungsbereiches



10

19h Probebühne der Theaterwissenschaft Jügelhaus, Gebäudeteil D, Raum 108, 1. Stock Campus Bockenheim, Mertonstraße 17-21, 60325 Frankfurt
MA Dramaturgie

Jour fixe mit Marietta Piekenbrock (zukünftig Volksbühne Berlin)

Die Professur für Theaterwissenschaft am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Nach 25 Jahren Intendanz von Frank Castorf kommt es an der Berliner Volksbühne 2017 zu dem wohl meist diskutierten Intendantenwechsel der jüngeren deutschen Theatergeschichte: Der derzeitige Leiter der Tate Modern in London, Chris Dercon, wird die Leitung des Hauses übernehmen. Maßgeblich mitverantwortlich für die zukünftige Ausrichtung der Volksbühne ist die designierte Programmdirektorin Marietta Piekenbrock.

Piekenbrock studierte Theaterwissenschaft, Philosophie und Kunstgeschichte in Aix-en-Provence, München und Paris (bei Julia Kristeva). Seit Mitte der 80er Jahre arbeitet sie als Dramaturgin, Kuratorin und Autorin u.a. für das Bayerische Staatsschauspiel, die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 und die Ruhrtriennale.

Beim Jour Fixe soll in gewohnt offener Runde bei Brezeln, Wein und Wasser mit Marietta Piekenbrock über ihren Werdegang und ihre Suche nach neuen institutionellen Antworten für zeitgenössische Kunst- und Produktionsformen an der zukünftigen Volksbühne gesprochen werden.



11

16h Probebühne 1 in der Schmidtstraße 12 mit Schauspielstudierenden

Etüden zum Physiodrama und szenische Eigenarbeiten

Felix Bold, Alrun Hofert, Niklas Hugendick - Braasch, Isabella Knöll, Gesa Köhler, Paula König, Cennet Voss, Tim Werths und Robert Will

Der dritte Jahrgang Schauspiel zeigt selbsterarbeitete Szenenfolgen aus dem Fach Physiodrama/Physicaltheatre und selbsterarbeitete Duos.



11

18h Institutsgebäude der Angewandten Theaterwissenschaft Gießen

Heiner Müller – Zur Realität der Texte

Die Studierenden präsentieren künstlerische Arbeiten (Szenen, Filme, Hörspiele und Installationen), die im Rahmen des szenischen Projektes "Heiner Müller - Zur Realität der Texte" (Prof Heiner Goebbels) entstanden sind.



12

Campus Westend, Seminarhaus, SH 5.104 mit Studierenden der HTA

Theatre of the A-Human

Veranstaltet von der Professur für Theaterwissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt a.M. Teilnehmer*innen: Lenya Busch, Liat Fassberg, Leon Gabriel, Prof. Dr. Denis Guénoun, Carolin Heymann, Melanie Hirmer, Tatjana Kijaniza, Saija Kontio, Dr. Julia Ng, Prof. Dr. Alan Read, Bernhard Siebert, Prof. Dr. Marianne Schuller; Konzept und Organisation: Prof. Dr. Esa Kirkkopelto, Prof. Dr. Nikolaus Müller-Schöll, Dr. Matthias Dreyer.

Anlässlich des 20. Todestages von Heiner Müller findet am 12. und 13. Februar 2016 an der Goethe-Universität das Symposium mit dem Titel „Theatre of the A-Human“ statt. "Das Symposium geht aus von dem in Stücken, Essays, Briefen, Manuskripten und Inszenierungen Heiner Müllers zu



beobachtenden Thema der a- oder in-humanen Grenze des Menschlichen: Es begegnen dort Tiere, Engeln und Fabelwesen sowie nicht-menschlich zu nennende Darstellungsweisen: Chöre, aus Buchstaben gebildete Landschaften, Geister, Bilder... Angeregt durch Müllers Arbeit soll die Art und Weise analysiert und kritisiert werden, wie das A-Humane ins Gegenwartstheater eingeht.“

12

20h

Frankfurt LAB
HfMDK Regie
totally tender

Drei Stücke von Simon Stephens
Von und Mit: Anne Kapsner(2.Jahr Regie), Dorothea Lautenschläger (2.Jahr Regie), Marie Schwesinger (2. Jahr Regie) Elena Backhausen, Inga Bendukat, Felix Bieske, Lisa Marlen Hartling, Elena Herold, Dominik Jedryas, Lisa Kruse, Sophia Kühl, Rudy Orlovius, Carlos Praetorius, Larissa Robinson, Anne Wiese, Laura Wiesinger, Janina Zehle.
"Wenn du meine Hand nicht hältst, befürchte ich davon zu fliegen." Ein Abend über Berührungen, Entfernungen und die Unmöglichkeit sich zu begegnen.



13

Campus Westend, Seminarhaus, SH 5.104
mit Studierenden der HTA

Theatre of A-Human

Veranstaltet von der Professur für Theaterwissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt a.M.



13

20h

Frankfurt LAB
HfMDK Regie
totally tender

Drei Stücke von Simon Stephens
Von und Mit: Anne Kapsner(2.Jahr Regie), Dorothea Lautenschläger (2.Jahr Regie), Marie Schwesinger (2. Jahr Regie) Elena Backhausen, Inga Bendukat, Felix Bieske, Lisa Marlen Hartling, Elena Herold, Dominik Jedryas, Lisa Kruse, Sophia Kühl, Rudy Orlovius, Carlos Praetorius, Larissa Robinson, Anne Wiese, Laura Wiesinger, Janina Zehle.
"Wenn du meine Hand nicht hältst, befürchte ich davon zu fliegen." Ein Abend über Berührungen, Entfernungen und die Unmöglichkeit sich zu begegnen.



14

20h
Diplomprojekt

Probephöhne 1, Institut für Angewandte Theaterwissenschaft
Gießen
mit Studierenden der HTA

Lonely Planet

Mit: Philipp Krüger (ATW); Julia Kranhold (ATW); Robert Läßig(ATW), Seung Yeon Lee, Leander Ripchinsky (ATW), David Rittershaus (ATW), Lars Thielen

Das Ende einer langen Reise quer durch Japan und Korea führt zwei Performer in den Zen-Garten ihrer eigenen Stereotypen und Klischees.

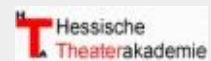


14

20h

Frankfurt LAB
HfMDK Regie
totally tender

Drei Stücke von Simon Stephens



5. Biennale Tanzausbildung Aufführung in der Oper Köln im
Stattenhaus

von/mit ZuKT Studierenden

"And..."

A feedback collaboration between dancers and choreographer

Choreograf, Construction, Costumes Marguerite Donlon

Feedback / Reflection adviser Steve Purcell

Choreography and Dance Magdalena Dzeco, Moritz Fabian,
Heiko Herzeg, Sandra Le Kong, Valeria Liptschanski, Nami
Miwa, Jorge Moro Argote, Qadira Oechsle-Ali, Klara
Oehler, Noemi Popp, Jaqueline Stanciu, Bozhidara Boyadzhieva
This piece has been created using Liz Lermans feedback
exercises and other feedback tools as a way to enhance the
process, to see what the effects it could had. Under the
guidance of Prof. Steve Purcell and RD1st Coach Marguerite
Donlon the early creative phases were put through constant
feedback rounds. At some point it was the general decision to
allow the process to flow and only do feedback rounds after an
idea was more established. It was agreed that it was important to
know when to stop for feedback and when to allow the flow of
the creative work to have preference. Feedback must be
wanted...

'At the creative centre of this project is a search for a shared
language that supports the individual performers to share a
common space and time. Reflection, imitation and difference
were taken as early literal starting points to generate
choreographic material by the student performers in the form of
solos, duets, trios and larger group compositions. A number of
thematics began to surface as the material became shaped
through a series of discussions and exercises in the studio
context linked to the idea of feedback as an iterative process,
whereby feedback in verbal, written and physical 'call and
response' terms was used to support the performers to gain a
better hold of the emergent potential for the performance
material. As the individual performers attempt to connect and re-
connect with the other performers occupying the space, they
attempt to interface with each others differentiated physicalities,
copying, adapting, gathering and dispersing generating and
expending energy in and through the space and utilising the ebb
and flow of each other's breath to push the movement onwards.
Out of difference emerges a common desire to move and be
moved.' Steve Purcell.



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

19.30h

Staatstheater Mainz
mit Schauspielstudierenden

Die Unverheiratete

von Ewald Palmethofer

Inszenierung: Jana Vetten Ausstattung: Eugenia Leis Musik:

Cornelius Borgolte Dramaturgie: Jonas Zipf

Die Junge: Liliith Häßle Die Mittlere: Andrea Quirbach Die Alte:
Monika Dortschy 4 Schwestern (Die Hundsmäuligen): Katharina
Alf, Ulrike Beerbaum, Anabel Möbius (4. Jahr Schauspiel), Leoni
Schulz

April 1945, es ist absehbar, dass der Krieg nur noch wenige
Tage dauern wird. In einem Postamt belauscht eine junge Frau
einen Soldaten am Telefon. Er spiele mit dem Gedanken zu
desertieren, sagt er der Person am anderen Ende der Leitung.
Sie meldet den Vorfall, der Soldat wird hingerichtet. Später, als
die Wehrmacht längst bedingungslos kapituliert hat, muss sie
sich als Denunziantin vor einem Gericht der Alliierten
verantworten und wird verurteilt. Sie habe nur die Wahrheit
sagen wollen, gibt sie zu Protokoll. Siebzig Jahre später
konfrontiert ein Unfall der nunmehr alten Dame ihre Tochter und



Staatstheater
Mainz



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

ihre Enkelin mit der unbewältigten Vergangenheit.

Der österreichische Autor Ewald Palmetshofer macht sich anhand eines realen Falles auf die Suche nach der Geschichte der Täterinnen in der Generation unserer Mütter und Großmütter. Er erzählt virtuos durch Rückblenden in einer rhythmisierten und hochartifizialen Sprache, wie sich Schuld und Verdrängung über Generationen in eine Familiengeschichte einschreiben.

20

20h taT Studiobühne Stadttheater Gießen
mit Studierenden der HTA

Demut vor deinen Taten Baby

Schauspiel von Laura Naumann

Inszenierung: Wolfram J. Starczewski

Bühne und Kostüme: Lukas Noll

Dramaturgie: Cornelia von Schwerin

Regieassistenz und Abendspielleitung: Isabella Roumiantsev
(HfMDK, Regie)

Auf einer Flughafentoilette werden Lore, Mia und Bettie von einer Terrorwarnung überrascht. Ein herrenloser Koffer löst Alarm aus und die drei Frauen fürchten um ihr Leben. Der Terrorverdacht erweist sich jedoch als unbegründet und dass die drei jungen Frauen überlebt haben, erfüllt sie mit solcher Euphorie und Freude, dass sie dieses Gefühl auch an andere Menschen weitergeben wollen. Also simulieren sie Anschläge in Diskotheken und Supermärkten und ihr Plan scheint tatsächlich aufzugehen. Der 1989 geborenen Dramatikerin Laura Naumann ist ein Erfolgsstück über die Generation 20+ gelungen: Rasant, provokativ und äußerst amüsant.



24

19.30h Staatstheater Mainz
mit Schauspielstudierenden

Die Unverheiratete

von Ewald Palmetshofer



25

20h Stadttheater Gießen im taT-studiobühne
HfMDK Regie

"Das wird schon. Nie mehr lieben!"

von Sibylle Berg

Inszenierung: Isabella Roumiantsev (4. Jahr Regie) Bühne und

Kostüme: Carla-Luisa Reuter Dramaturgie: Cornelia von

Schwerin Frau I: Carolin Weber Frau II: Beatrice Boca

Universalmann: Maximilian Schmidt Klageweib: Petra Soltau

An Silvester einen Lebenshilfekurs zum Thema „Nie mehr

lieben“? Eigentlich hatte der Workshopleiter diesen Termin nur

aus Geldgier angeboten, doch jetzt sitzen da tatsächlich zwei

Frauen und wollen erlöst werden. Erlöst vom Warten und Hoffen

auf "den Einen", erlöst von Erwartungsdruck und

enttäuschenden Dates; es soll endlich Schluss sein mit der

Abhängigkeit in und von Paarbeziehungen. Dank der

therapeutischen Unterstützung durch einen Universalmann und

ein Klageweib können die Frauen vergangene Beziehungen

noch einmal durchleben und lernen: Einsamkeit ist die Hochform

der Zivilisation! In ihrer bitter-bösen Komödie exorziert Sibylle



Berg die Liebe – durch Zwölf-Schritte-Programme und autogenes Training.

25

20h

taT Studiobühne Stadttheater Gießen
mit Studierenden der HTA

Das wird schon. Nie mehr lieben.

Regie: Isabella Roumiantsev (HfMDK, Regie) Bühne und
Kostüme: Carla-Luisa Reuter (Hochschule für Gestaltung,
Bühne und Kostümbild)



26

19.30h

Staatstheater Mainz
mit Schauspielstudierenden

Die Unverheiratete

von Ewald Palmetshofer
Inszenierung: Jana Vetten



26

20h

Zeitraumexit, Mannheim
von Studierenden der HTA

Abramović, Cher und ich

Thomas Bartling, Ruby Behrmann, Lisa Marie Radtke, Katharina Sendfeld, Friederike Schmidt-Colinet, Dominik Hallerbach; Marina Abramović und Cher sind die Queen of Performance Art und die Goddess of Pop. Beide sind 1946 geboren. Beide haben ihre Karriere an der Seite ihres Partners begonnen, um im Anschluss solo erfolgreicher zu werden. Beide zelebrieren die selbstreferentiellen Ansätze in ihrem jeweiligen Werk vor dem Bewusstsein der großen eigenen Leistung. Beide sind Ikonen in ihrer jeweiligen Disziplin. Beide Biografen erzählen eine von Kämpfen und Rückschlägen gefüllte Emanzipationsgeschichte. Beide bilden ihre jeweils eigene Kategorie. Doch wo ist da die trennende und vielleicht auch verbindende Linie zu ziehen?



27

20h
Diplomprojekt

taT Studiobühne des Stadttheater Gießen
mit Studierenden der HTA

Lonely Planet

Mit: Philipp Krüger (ATW); Julia Kranhold (ATW); Robert Läßig(ATW), Seung Yeon Lee, Leander Ripchinsky (ATW), David Rittershaus (ATW), Lars Thielen

Das Ende einer langen Reise quer durch Japan und Korea führt zwei Performer in den Zen-Garten ihrer eigenen Stereotypen und Klischees.



27

21h

zeitraumexit, Mannheim
von Studierenden der HTA

Post hoc ergo propter hoc - was bisher geschah

Stephan Dorn, Gesa Bering
Dauer ca. 45 Minuten

Christian Matthias Theodor Mommsen war ein Unikat. Ein Mann, der in seinem vollgestopften Arbeitszimmer gut mit Akten umgehen konnte. Und schlecht mit Kerzen.

Er hat für die wissenschaftliche Großforschung unglaubliches geleistet. Dennoch ist nicht seine mit dem Literaturnobelpreis



prämierte „Römische Geschichte“ sein Opus Magnum, sondern vielmehr sein „Gerät zur Verdichtung, Faltung und Entzerrung zeitlicher Abfolgen in Berücksichtigung linear verlaufender kosmischer Stränge“. Hierzu werden später noch einige Worte fallen.

Wir nähern uns Theodor Mommsen, besuchen sein Wohnzimmer – leider ist er gerade nicht da. Dafür aber sein Sessel, sein Globus, sein Teewagen. Lauschen wir dem freundlichen Audiokommentar, der uns über die tiefgehenden Details von Mommsens Leben und Werk informiert, solange, bis sich das museale Setting mit Leben füllt. Wir bleiben am selben Ort, versprochen. Lediglich in der Zeit reisen wir herum, 5 Minuten vor und wieder zurück, größere und kleinere Distanzen, überlassen wir es dem Zufall. Mit dem richtigen Vehikel ist es kinderleicht und absolut ungefährlich. Keine Sorge, wir haben das im Griff. Ein Museumsbesuch mit Audioguide, eine Exkursion, ein Ausflug, bis wir wieder dann sind, als wir angefangen haben – oder eben auch nicht.

Das Historische wird dem Hier und Jetzt gegenübergestellt. Die zwei schauen sich an, mögen sich und tun sich zusammen. Ein theatrales Essay; mit und über Reisen durch die Zeit, auf der Suche nach historischer Wahrheit.

VORSCHAU März 2016

04., 24.03., 20h, taT-Studiobühne Stadttheater Gießen. **Demut vor deinen Taten Baby** mit Studierenden der HTA, Inszenierung: Wolfram J. Starczewski Bühne und Kostüme: Lukas Noll Dramaturgie: Cornelia von Schwerin Regieassistenz und Abendspielleitung: Isabella Roumiantsev (HfMDK, Regie) /// 12.03., Barletta. **"Corps in Mostra"** von/mit ZuKT Studierenden, Choreographie Marc Spradling. Tanz: Valeria Liptschanski, Jorge Moro Argote /// 12., 27.03., 20h, Stadttheater Gießen taT-studiobühne. **"Das wird schon. Nie mehr lieben!"** HfMDK Regie, Inszenierung: Isabella Roumiantsev (4.Jahr Regie) Bühne und Kostüme: Carla-Luisa Reuter Dramaturgie: Cornelia von Schwerin Frau I: Carolin Weber Frau II: Beatrice Boca Universalmann: Maximilian Schmidt Klageweib: Petra Soltau /// 13.03., 19.30h, Stadttheater Gießen | Großes Haus. **1984** mit Studierenden der HTA, Thomas Oliver Niehaus | Bühne: Lukas Noll | Kostüme: Veronika Stemberger | Video: Jost von Harleßem (ATW) | Sound: Rupert Jaud (ATW) | Dramaturgie: Cornelia von Schwerin /// 14.03., 11h, Staatstheater Karlsruhe - Insel. **Fucking Åmål** mit Schauspielstudierenden, Mit Katharina Breier Yasemin Cetinkaya Anabel Möbius (4. Jahr Schauspiel) Louisa Zander Felician Hohnloser Sebastian Reich Regie Ulrike Stöck Bühne & Kostüme Nadia Fistarol Musik Udo Koloska Dramaturgie Annalena Schott Theaterpädagogik Anne Britting /// 18., 20.03., 19.30h, Staatstheater Mainz. **Die Unverheiratete** mit Schauspielstudierenden, Inszenierung: Jana Vetten Ausstattung: Eugenia Leis Musik: Cornelius Borgolte Dramaturgie: Jonas Zipf Die Junge: Lilith Häßle Die Mittlere: Andrea Quirbach Die Alte: Monika Dortschy 4 Schwestern (Die Hundsmäuligen): Katharina Alf, Ulrike Beerbaum, Anabel Möbius (4. Jahr Schauspiel), Leoni Schulz ///

Stand 29.01.2016 Alle Angaben ohne Gewähr.

Diesen Newsletter können Sie auf unserer Homepage www.hessische-theaterakademie.de bestellen und abbestellen.